

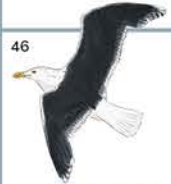
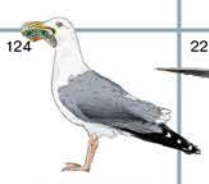
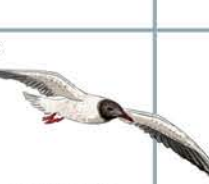
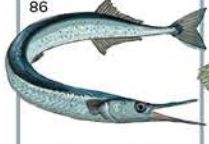
















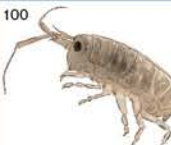












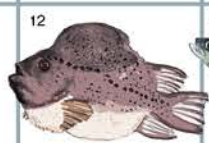
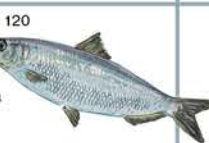

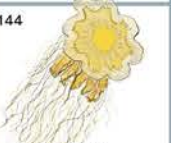


















































Säugetiere		Vögel			Fische		Krebstiere, Weichtiere, Schwämme & Würmer			Insekten & Tausenfüßer					
106  KEGELROBBE	138  SEEHUND	46  MANTELMÖWE	124  SILBERMÖWE	22  LACHMÖWE	86  HORNHECHT	94  FLUNDER	130  BALTISCHE MEERASSEL	142  RÄNDEL-KÄFER-SCHNECKE	128  EINSIEDLER-KREBS	68  STEINHUMMEL	10  SIEBENPUNKT-MARIENKÄFER	84  WIESENSCHAUM-ZIKADE	54  KÜSTENSAND-LAUFKÄFER	38  GEMEINE WESPE	
58  SCHWEINSWAL	82  GROSSER TÜMMLER	96  STURMMÖWE	8  KÜSTENSEE-SCHWALBE	108  BRANDGANS	14  DORSCH	72  KLEINGEFLECKTER KATZENHAI	100  STRANDFLOH	18  OSTSEEGARNELE	136  GEMEINE STRANDKRABBE	27  ROSTBINDE	27  SOLITÄRE FALTENWESPE	24  LEHMPELZ-BIENE	26  TAGPFAUENAUGE	26  GEMEINER MISTKÄFER	
110  WILDSCHWEIN	104  ELCH	92  MITTELSÄGER	78  EISENTE	112  STOCKENTE	12  SEEHASE	120  HERING	76  OHRENQUALLE	144  GELBE NESSELQUALLE	146  SEESTACHEL-BEERE	27  FURCHENBIENE	26  KOMMA-DICKKOPFFALTER	26  RÜCKEN-SCHWIMMER	27  GEMEINER OHRWURM	26  KEILJUNGFER	
28  EICHHÖRNCHEN	36  HASELMAUS	88  SANDERLING	34  PFUHLSCHEPPE	44  SANDREGEN-PFEIFER	16  KRANICH		122  GEMEINER SEESTERN	30  WATTSCHECKE	74  WELLHORN-SCHNECKE	26  KRÄUTERDIEB	26  GAMMAEULE	27  MAUERFUCHS	114  WASSERSKORPION	27  SCHACHBRETT	
134  FELDHASE	80  ROTFUCHS	62  SÄBELSCHNÄBLER	42  KNUTT	116  KIEBITZ	90  NEBELKRÄHE	<b>Amphibien &amp; Reptilien</b>		64  WATTWURM	102  BROTKRUMEN-SCHWAMM	40  MIESMUSCHEL	27  GRÜNES HEUPFERD	26  GETREIDE-HÄHNCHEN	26  STRANDASTER-SEIDENBIENE	27  OSTERHASEN-FALTER	27  TAUBEN-SCHWÄNZCHEN
66  REH	20  FISCHOTTER	140  AUSTERNFISCHER	48  NANDU	118  SEEDLER	126  AMSEL	132  WALDEIDECHSE	56  KREUZOTTER				52  SANDSCHNUR-FÜSSER				148 <b>Tierknigge</b>
		98  KORMORAN	70  WALDKAUZ	32  HÖCKERSCHWAN		60  ERDKRÖTE	50  LAUBFROSCH								154 <b>Register</b>

Es folgen Tiere  
sortiert nach Zahlenfakten:

**2 400 000**



**0**



# 2 400 000

## Kilometer kann eine Küstenseeschwalbe in ihrem Leben zurücklegen.

Das entspricht 60 Erdumrundungen! Oder drei Hin- und Rückflügen zum Mond! Irre! In einem einzigen Jahr fliegen einige Populationen der Möwenverwandten bis zu 96.000 Kilometer – denn manche von ihnen brüten am nördlichen Polarkreis, überwintern aber am komplett anderen Ende der Welt: am südlichen Polarkreis. Damit sie bei diesen exorbitanten Strecken nicht dauerhaft flattern müssen und ihnen womöglich die Puste ausgeht, wechseln sie regelmäßig in den Segelflug über. Dabei schonen sie nicht nur die Flugmuskulatur, sondern können währenddessen sogar schlafen.

Die südlichsten Populationen der Küstenseeschwalben brüten bei uns in Deutschland. Hauptsächlich an der Nordseeküste. Aber auch an der Ostsee, in der Wismarer Bucht. Hier kannst du sie mit etwas Glück von April bis Oktober beobachten. Leider werden es immer weniger und sie gelten hierzulande als vom Aussterben bedroht. Da sie sehr ortstreu sind, kommen sie jedes Jahr zum selben Brutplatz zurück und verteidigen ihr Nest furchtlos vor Eindringlingen – auch vor Menschen –, indem sie auf deren Köpfe picken. Dabei sind sie so effektiv, dass sogar andere Vogelarten diesen Verteidigungsservice für sich nutzen und ihre Nester gern neben die der Küstenseeschwalben bauen. Auch bei der Fischjagd sind die spitzschnäbligen Flugakrobaten ziemlich geschickt. Kolibriartig bleiben sie im Rüttelflug quasi in der Luft stehen, um Fische auszukundschaften. Dann tauchen sie rasant kopfüber ins Wasser und schnappen sich die Beute.

### VOGEL · KÜSTENSEESCHWALBE

Speiseplan: kleine Fische, Krebse, Insekten ·  
Familie: Möwenverwandte · Größe: 36 cm ·  
Flügelspannweite: 86 cm · Laute: piu piu piu



# 1 000 000

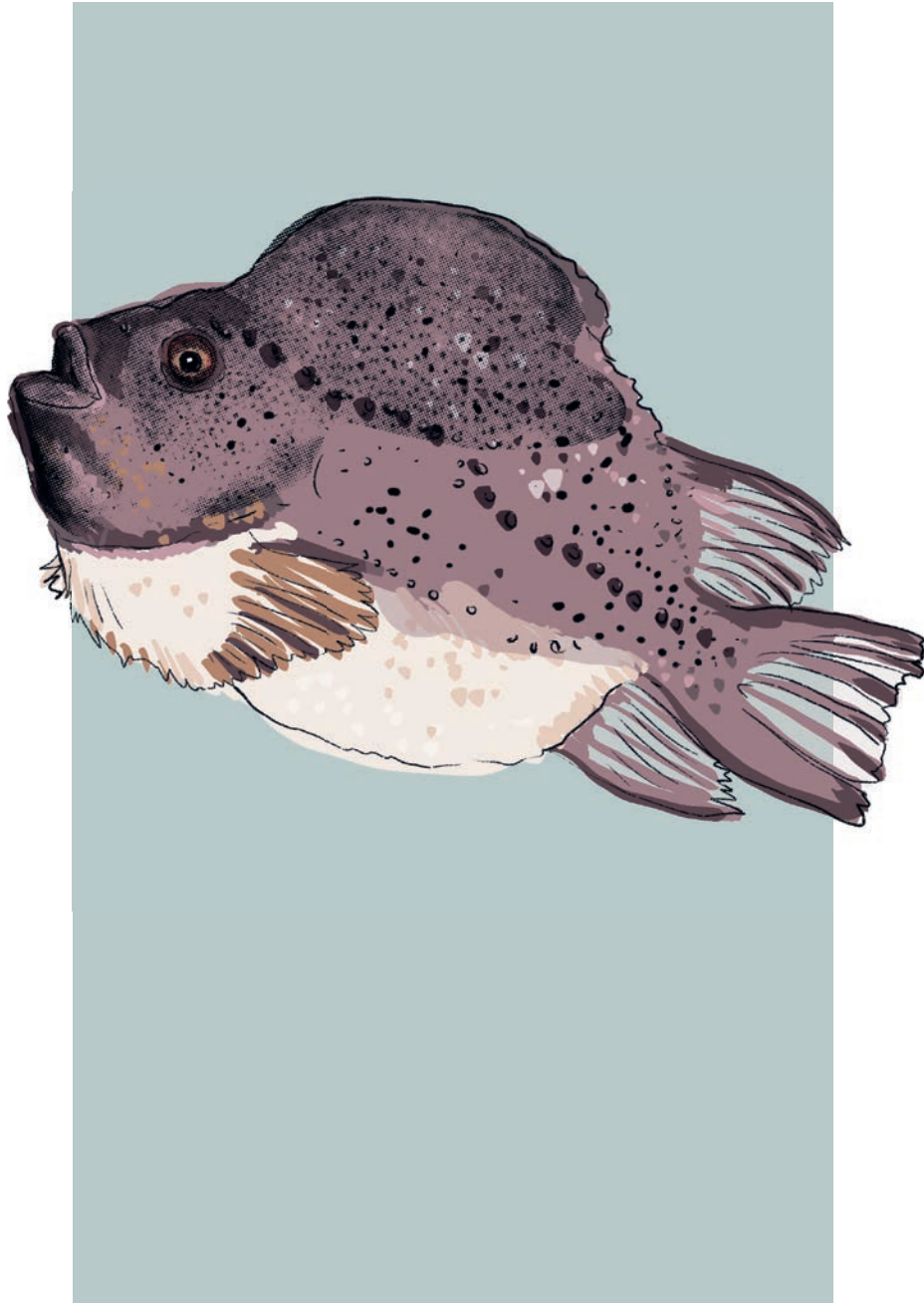
## Marienkäfer leisteten den Ostseestrand-Touris Gesellschaft.

Die Ostsee wurde 2009 von Glück überschwemmt, als eine Million Marienkäfer an einem 2,5 Kilometer langen Strandabschnitt zwischen Grömitz und Kellenhusen angespült wurden – die meisten davon tatsächlich lebendig. Denn dank einer Luftschicht unter ihren Flügeln können sie sich gut über Wasser halten. Bis zu 1.000 Marienkäfer aus elf Arten wurden auf einem Quadratmeter gefunden, aber am häufigsten vertreten war der heimische Siebenpunkt-Marienkäfer. In Strandkörben und auf Sonnenliegen haben es die Sechsheiner sich dann bequem gemacht – sehr zum Ärger einiger Ostsee-Touris, die bei so vielen Marienkäfern wortwörtlich rot sahen. Der Grund für so viele Käfer: Das milde Wetter und die feuchte Luft boten Blattläusen eine hervorragende Grundlage, sich zu vermehren. Und da große Scharen von Blattläusen das reinste Schlaraffenland für Marienkäfer darstellen, haben sich eben auch die Käfer rasant vermehrt. Bis zu 500 Blattläuse verspeist eine Käferlarve in den drei Wochen, bevor sie sich verpuppt und zum Käfer wird. Aber auch die ausgewachsenen Exemplare schnabulieren gern die kleinen Blattsaft saugenden Läuse – Gärtner:innen lieben diesen Trick.

Während die Larven von Vögeln, Mäusen, Fröschen und Co. gerne verspeist werden, enthält der ausgewachsene Marienkäfer Giftstoffe, die ihn für viele Fressfeinde ungenießbar machen. Praktisch.

**INSEKT · SIEBENPUNKT-MARIENKÄFER**

Speiseplan: Blattläuse ·  
Familie: Marienkäfer · Größe: 5–8 mm



# 350 000

## Eier kann ein Seehasenweibchen pro Jahr legen.

Im Frühjahr legt das Weibchen gleich mehrere große Laichballen im küstennahen Wasser zwischen Algen auf dem steinigen Boden ab. Damit dem darin heranwachsenden Nachwuchs nichts passiert, werden die Eier vom Seehasenvater geduldig bewacht und verteidigt. Er saugt sich mithilfe seiner praktischen Saugscheibe, die sich aus den ehemaligen, nicht benötigten Bauchflossen entwickelt hat, neben den Eiern am Boden fest und fächert ihnen frisches Wasser zu oder beschützt sie vor Laichräubern wie Krebsen und Fischen. Nach 60 bis 70 Tagen schlüpfen dann die kleinen Larven – sie erinnern ein bisschen an Kaulquappen – und der völlig erschöpfte Vater (er verzichtet in dieser Zeit auf Nahrung) kehrt zurück in tiefere Gewässer. Sehr aufopferungsvoll! Leider kann er gegen den größten Feind seines Nachwuchses jedoch nicht viel ausrichten: Denn bedauerlicherweise wird der Fischlaich des Seehasen, genannt Rogen, gern vom Menschen weggenommen und landet als »Deutscher Kaviar« auf den Tellern. Traurig.

Gerade in der Ostsee ist der Bestand dieses besonderen Fisches in den letzten 20 Jahren um bis zu 90 Prozent geschrumpft! Nicht nur das Wegfischen der Eier, sondern auch das Einleiten von viel zu vielen schädlichen Nährstoffen in die Ostsee durch Dünger aus der Landwirtschaft und der Verlust seines Lebensraumes durch Sand- und Kiesabbau machen ihm zu schaffen.

Wegen seiner plumpen Gestalt wird der Seehase übrigens auch Lump genannt – aus dem Englischen von »Klumpen«. Da ist Seehase doch ein sehr viel netterer Name.

### FISCH · SEEHASE

Speiseplan: kleine Fische, Krebstiere und Weichtiere  
wie Rippenquallen · Familie: Seehasen · Größe: 40–60 cm



# 100 000

## Schiffswracks in der Ostsee bieten den Dorschen einen wichtigen Unterschlupf.

In Stürmen gesunken, gerammt, von Angreifern versenkt ... Über die letzten Jahrhunderte hat sich eine beträchtliche Menge an gesunkenen Schiffen auf dem Grund der Ostsee angesammelt. Bedauerlich für die Schiffsbesatzung, doch höchst erfreulich für die Ostseedorsche. Denn für diese haben sich Schiffswracks als perfekter Lebensraum herausgestellt. Sie mögen es bodennah und können sich in den hölzernen und stählernen Überresten zwischen Bugs und Hecks in Ruhe verstecken und rasten, bevor es über Muschelbänke und an Felsenriffen auf Jagd nach Krebsen, Muscheln, Heringen oder Sprotten geht. Und diese Verstecke werden immer wichtiger für den Dorsch – denn leider ist er mittlerweile stark überfischt, sodass die Bestände immer weiter sinken. Auch seine eigene Leibspeise, die Sprotte, macht ihm zu schaffen, denn dieser kleine Fisch frisst gern seine Larven. Wenn jedoch ausgewachsene Dorsche in zu geringer Anzahl vorkommen, nehmen die Sprotten (die auch noch Profiteure des Klimawandels sind, weil sie bei höheren Wassertemperaturen mehr Nachwuchs produzieren) überhand und fressen zu viele Larven weg. Das Sprotten-Dorsch-Verhältnis kommt aus dem Gleichgewicht. Höchste Zeit, dass Dorsche (und auch alle anderen Fische) vom Menschen in Ruhe gelassen werden.

Der Dorsch, der im Nordseeraum übrigens auch Kabeljau genannt wird, kann bis zu 1,5 Meter lang, über 40 Kilogramm schwer und bis zu 25 Jahre alt werden! Wenn man ihn denn lässt ...

### FISCH · DORSCH

Speiseplan: kleine Fische, Krill, Flohkrebse, Muscheln ·  
Familie: Dorsche · Größe: 15–150 cm



# 70 000

## Kraniche versammeln sich jeden Herbst auf Rügen zum Rasten.

Zum Rasten und Ausrasten – zumindest könnte man das anhand des Geräuschpegels annehmen. Die großen Vögel sind einfach sehr mitteilungsfreudig und haben sich anscheinend viel zu erzählen. Ihre trompetenden Rufe sind schon aus weiter Ferne zu hören – auch während ihres Fluges in V-Formation.

Fast ein Drittel der gesamten Population der Kraniche aus Skandinavien, dem Baltikum und Polen versammelt sich jedes Jahr auf Rügen und im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft. Hier finden sie ausreichend Futter und sichere Schlafplätze, um genug Kraft zu tanken für ihren Weiterflug nach Südeuropa oder Nordafrika, wo sie überwintern. Bis zu 2.000 Kilometer können sie dabei nonstop zurücklegen. Gibt's ja Kranich!

Die Schönheit dieser majestätischen Vögel und ihre spektakulären Balztänze – sie hüpfen mit ausgebreiteten Flügeln voneinander herum, recken ihre Köpfe und Schnäbel hoch in die Luft und geben dabei ihre Trompetenkünste zum Besten – faszinieren schon seit jeher die Menschen. In der griechischen Mythologie war der Kranich ein Symbol der Wachsamkeit und Klugheit und galt als »Vogel des Glücks«.

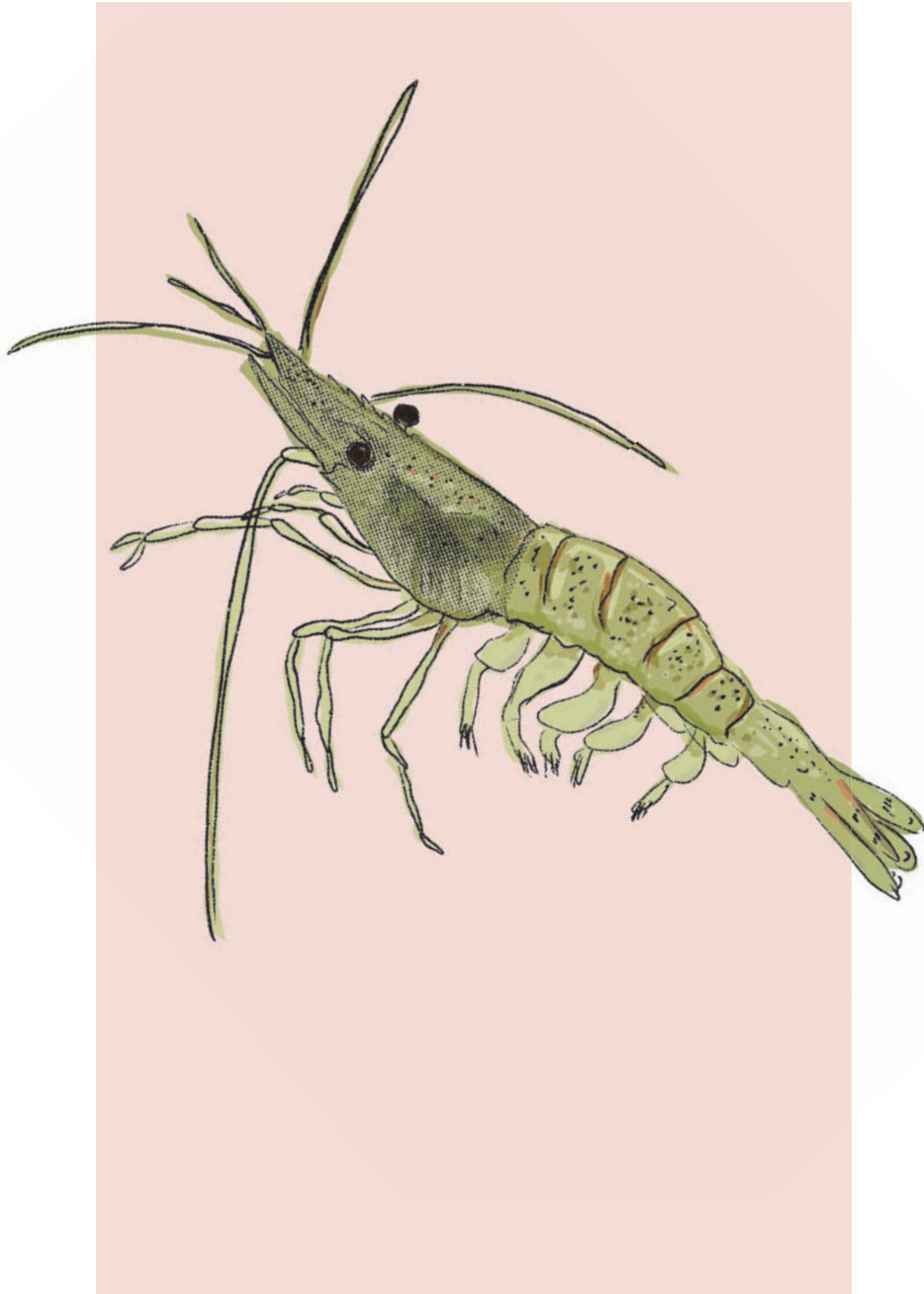
Am besten stehen deine Chancen im Herbst, einen Blick auf die Glücksvögel zu erhaschen, zum Beispiel bei einem (Schiffs-)Ausflug entlang der Rügener Küste oder von einem der ausgewiesenen Beobachtungsposten bei Groß Mohrdorf in der Nähe von Stralsund und auf der Insel Ummanz.

### VOGEL · KRANICH

Speiseplan: Mäuse, Reptilien, Fische, Schnecken, Würmer, Getreide ·

Familie: Kraniche · Größe: 110 cm ·

Flügelspannweite: 210 cm · Laute: kru, miep



# 52 000

## Krebstierarten gibt es weltweit, doch nur eine davon trägt die Ostsee im Namen.

Die Rede ist von der kleinen Ostseegarnele. Wobei, so klein ist sie gar nicht. Die Weibchen können bis zu acht Zentimeter groß werden und überragen ihre Männchen damit um mindestens einen langen Garnelenkopf.

Mit ihren hervorstehenden Augen, den zehn wuseligen, dünnen Schreitbeinen, den zehn kürzeren Schwimmbeinen und ihrem gekrümmten Rücken sind Garnelen ziemlich unverwechselbar. Wie alle Krebstiere haben sie kein inneres Skelett, sondern ein Außenskelett, also einen (bei Garnelen recht dünnen) Panzer. Praktischerweise ist dieser bei der Ostseegarnele fast durchsichtig, sodass sie auf dem Meeresboden oder im Seegras, wo sie die meiste Zeit verbringt, ziemlich gut getarnt ist. Weil dieser Panzer nicht mitwächst, häutet sie sich im Laufe ihres Lebens immer wieder. Direkt nach dem Panzerabwurf ist die kleine Garnele noch ganz weich und muss sich umso mehr vor ihren Fressfeinden wie dem Dorsch, aber teilweise auch ihren hungrigen Artgenossen, in Acht nehmen. Auch deshalb kommt sie meist nur bei Nacht aus ihrem Versteck und nutzt lieber den Schutz der Dunkelheit. Tagsüber gräbt sich die Garnele flach liegend ein Stück in den Meeresboden ein. Gemütlich!

Wenn sie nicht gerade als Shrimp auf den Tellern oder in Cocktails landet (wozu sie direkt an Bord der Krabbenkutter lebendig gekocht wird und danach meist absurde Strecken zurücklegt: nach Marokko zum Pülen und zurück auf die Ostsee-Fischmärkte), kann die kleine, liebenswerte Ostseegarnele zwei Jahre alt werden.

### KREBSTIER · OSTSEEGARNELE

Speiseplan: Fischlarven, Wasserpflanzen, Algen ·  
Familie: Felsen- und Partnergarnelen · Größe: 5–8 cm



# Impressum

Konzeption, Text, Illustration und Gestaltung:  
Marie Parakenings

Schriften:  
Rando von Maurice Göldner  
F Grotesk von Radim Pesko

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage  
© 2025, Kulturverlag Kadmos Berlin. Wolfram Burckhardt  
Alle Rechte vorbehalten  
Internet: [www.kulturverlag-kadmos.de](http://www.kulturverlag-kadmos.de)  
Druck: Multiprint  
Printed in EU  
ISBN: 978-3-86599-587-2